

Geschäftszeichen IV/51-Wa	Datum 02.02.2016	Vorlage-Nr. XVII-0700/2016
-------------------------------------	----------------------------	--------------------------------------

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzung am	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	öffentlich	08.02.2016	Vorberatung (Federführender Ausschuss)
Ausschuss für Schule und Sport	öffentlich	10.02.2016	Vorberatung
Kreisausschuss	nicht öffentlich	29.02.2016	Vorberatung
Kreistag	öffentlich	14.03.2016	Entscheidung

Betreff

Projekt „Regionales Übergangsmanagement Übergang Schule-Beruf im Landkreis Wolfenbüttel“

Modul flächendeckendes Programm zur vertiefenden Berufsorientierung in den Schulen des Landkreises Wolfenbüttel (KoPra)

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Wolfenbüttel übernimmt die Durchführung und Organisation der Kompetenzanalyse „Profil AC Niedersachsen“ in eigener Regie und bietet Berufsschulpraxistage in bisheriger Form an für die Haupt-, Real- und integrierten Gesamtschulen

Aufwand/Auszahlung i. € 80.000,00	Produktkonto 3631100003.4271000	☒ Ergebnishaushalt ☐ Finanzhaushalt	Haushaltsjahr/e 2016
Mittel stehen	☒ zur Verfügung	☐ nicht zur Verfügung	☐ nur bereit i. H. v. Euro
Deckungsvorschlag	☐ Mehrerträge/-einzahlungen bei	☐ Minderaufwendungen/-auszahlungen bei	

Diese Maßnahme hat Auswirkungen auf die Erreichung folgender Oberziele:

Oberziel 1	Der demografische Wandel ist positiv beeinflusst	☒ unterstützt ☐ behindert
Oberziel 2	Der Haushalt des Landkreises Wolfenbüttel ist unter Beachtung der Haushalte der kreisangehörigen Kommunen konsolidiert	☒ unterstützt ☐ behindert
Oberziel 3	Die CO ₂ Bilanz des Landkreises Wolfenbüttel ist verbessert	☐ unterstützt ☐ behindert
Oberziel 4	Der Landkreis Wolfenbüttel steht für gesund aufwachsen, gesund leben und gesund alt werden	☐ unterstützt ☐ behindert
Oberziel 5	Die Landkreisverwaltung Wolfenbüttel ist eine bürgerfreundliche und bürgerorientierte Behörde	☐ unterstützt ☐ behindert
Oberziel 6	Der Landkreis Wolfenbüttel ist der Bildungslandkreis in Niedersachsen	☒ unterstützt ☐ behindert

Begründung:

Durch Beschluss des Kreistages vom 21.09.2009 (Vorlage-Nr. XVI-600/2009) wurde das Projekt „Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf im Landkreis Wolfenbüttel“ für den Projektzeitraum von drei Jahren (2010 bis 2012) begonnen.

Am 15.10.2012 (Vorlage-Nr. XVII-0142/2012) stellte der Kreistag den erfolgreichen Verlauf des Projektes fest. Die Projektziele wurden erreicht (zum Beispiel Senkung des Anteils der Schulabgänger ohne Abschluss, Senkung der Zahl der Schulabgänger ohne Ausbildungsplatz, Senkung der Zahl der Schulverweigerer, Senkung der Zahl der Schulabbrecher).

Ein wichtiger Bestandteil des Übergangsmanagements ist ein flächendeckendes Programm zur vertieften Berufsorientierung in den Haupt- und Realschulen sowie den integrierten Gesamtschulen in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel.

Dieses Programm (KoPra) umfasst ein einwöchiges Kompetenzfeststellungsverfahren sowie verschiedene Praxisanteile (Berufsschul- und Betriebspraxistage). Dieser Baustein KoPra wird kofinanziert von der Bundesagentur für Arbeit (BA), der Allianz für die Region und der Stadt Wolfenbüttel (bis 2015).

Die ASS-gGmbH erbringt in diesem Zusammenhang ebenfalls zwei Module (Experten in die Schulen, Datenbank „Ausbildungsnetz 38“).

Im Dezember 2013 begannen die BA und die Allianz für die Region das Modul „KoPra“ auch den Gymnasien anzubieten.

Der Landkreis und die Stadt Wolfenbüttel erklärten ausdrücklich, dass sie keine Möglichkeit sehen, sich an einer solchen Erweiterung des Angebotes finanziell zu beteiligen.

Der Landkreis Wolfenbüttel hat das Übergangsmanagement Schule-Beruf bewusst in der Jugendberufshilfe mit dem Schwerpunkt der Jugendsozialarbeit (sozialpädagogische Hilfen, welche die schulische und berufliche Ausbildung, die Eingliederung in die Arbeitswelt und die soziale Integration fördern) verortet. Zielgruppe dabei sind junge Menschen, die eher sozial benachteiligt sind oder individuelle Beeinträchtigungen überwinden müssen und deren Entwicklung ohne die Gewährung von Unterstützung gefährdet wäre.

Aufgrund dieser Zielsetzung stehen berufsorientierende Maßnahmen an Gymnasien, die über den schulgesetzlichen Auftrag hinausgehen, bisher nicht im Fokus des Übergangsmanagements.

Deshalb gab es die Zusage der BA und der Allianz für die Region, dass diese Angebote an den Gymnasien ausschließlich von den beiden Trägern selbst finanziert werden.

Ab 2016 zieht sich die Stadt Wolfenbüttel aus der Finanzierung von KoPra zurück.

Im Lenkungskreis wurde die Allianz für die Region daher gebeten, einen neuen Finanzierungsplan aufzustellen, in dem - zur Schließung dieser finanziellen Lücke - entsprechende Einsparungen vorgenommen werden. Die Einsparungen sollten sich aus fachlicher Sicht insbesondere auf Angebote beziehen, die bei den Schulen wenig Akzeptanz fanden und daher häufig nicht genutzt wurden.

Am 20.01.2016 teilten BA und Allianz für die Region mit, dass künftig eine Kooperation nur noch unter finanzieller Beteiligung des Landkreises auch für die Gymnasien möglich sei.

55	Zeitgleich sagte die Allianz für die Region die bereits terminierten Kompetenzfeststellungsverfahren - ohne vorherige Absprache mit dem Landkreis - an mehreren Haupt- und Realschulen ab.
60	Um weiterhin eine fachgerechte, zielgerichtete Unterstützung der Schulen sicherzustellen, wird vorgeschlagen:
	Durchführung und Finanzierung eines Kompetenzfeststellungsverfahrens und der Berufsschulpraxistage allein durch den Landkreis Wolfenbüttel
65	Bei dieser Lösung entfallen die bisher im System „KoPra“ enthaltenen Betriebspraxistage.
70	An den Betriebspraxistagen nehmen inzwischen nur noch drei Schulen teil; davon stellten zwei Schulen ihre weitere Teilnahme aufgrund organisatorischer Mängel bei der Durchführung seitens der Allianz für die Region in Frage.
75	Die Berufsschulpraxistage werden von den Schulen gut angenommen und sollen auch weiterhin Bestandteil des Programmes sein.
	Die Schulen selbst bieten auch vielfältige Praxismodule zur Berufsorientierung an, sodass aus fachlicher Sicht der Praxisanteil – auch bei Wegfall der Betriebspraxistage – als ausreichend angesehen wird.
80	Den Schulen ist es wichtig, eine Unterstützung bei der Durchführung der Kompetenzfeststellung zu erhalten, da sie dazu per Erlass des Kultusministeriums verpflichtet sind.
	Das bisher von der Allianz für die Region durchgeführte Kompetenzfeststellungsverfahren kann aus Lizenzgründen in dieser Form nicht übernommen werden.
85	Das Kultusministerium empfiehlt den Schulen die Durchführung des Kompetenzfeststellungsverfahrens „Profil AC Niedersachsen“; es wird von der BA - Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen - unterstützt.
90	Hierbei handelt es sich um ein zweitägiges Verfahren der Kompetenzanalyse zur individuellen Diagnostik, Förderung und Berufsorientierung. Dieses Verfahren könnte in Kooperation des Jugendamtes mit dem Bildungszentrum durchgeführt werden. Die Teamerinnen und Teamer, die bisher für die Allianz für die Region tätig waren, sind beim Bildungszentrum angesiedelt und könnten daher nach einer kurzen Schulung problemlos dieses Verfahren an den Schulen durchführen.
95	Für das Programm KoPra sind in den Haushalt jährlich rund 80.000,00 Euro eingestellt. Mit dieser Summe könnte der Landkreis Wolfenbüttel auch in Eigenregie das Profil AC sowie die Berufsschulpraxistage durchführen.
100	Das Bildungszentrum hat ein großes Interesse daran, da das Profil AC auch in anderen Zusammenhängen (insbesondere auch Schulungen von Migrantinnen und Migranten) eingesetzt werden könnte.
105	Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass die Schulen perspektivisch das Profil AC bei Reduzierung oder Wegfall der Unterstützung durch den Landkreis in modifizierter Form auch selbständig umsetzen könnten.
	<u>Exkurs:</u>
110	Das Kultusministerium bereitet seit längerem einen neuen Erlass zur Berufsorientierung der Gymnasien vor. Es besteht die Möglichkeit, dass auch die Gymnasien zur Durchführung einer

115 Kompetenzanalyse verpflichtet werden. In diesem Fall könnte der Landkreis Wolfenbüttel den Gymnasien, ebenso wie den Haupt-, Real- und integrierten Gesamtschulen, eine Unterstützung anbieten, in dem das Profil AC durch Teamerinnen und Teamer des Bildungszentrums in den Schulen durchgeführt wird.

Die Kosten für die drei Wolfenbütteler Gymnasien werden sich dafür voraussichtlich auf jährlich ca. 25.000,00 Euro belaufen.

120 Im Zusammenhang damit sollte die vom Land für 2016 angekündigte Konzeption für die soziale Arbeit an Schulen berücksichtigt werden.

Weiterführung des Moduls KoPra in Kooperation mit Allianz für die Region und BA

125 Die Allianz für die Region und die BA signalisieren weiterhin großes Interesse an der Fortführung der bisherigen Kooperation. Als Argument wird insbesondere angeführt, dass damit ein abgestimmtes Angebot in gleicher Qualität in der gesamten Region zum Einsatz kommt.

130 Soweit hier bekannt, ist das nicht durchgängig der Fall.

135 Das Programm KoPra beinhaltet nach den Plänen der Allianz für die Region auch weiterhin das einwöchige Kompetenzfeststellungsverfahren, die Berufsschulpraxistage und Betriebspraxistage für die Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie zwei Wolfenbütteler Gymnasien (ein Gymnasium nimmt nicht teil).

Die vorgelegten Budgetpläne weisen für die Jahre 2016 bis 2019 folgende Fehlbedarfe aus:

ca. 62.000,00 Euro für 2016,
72.000,00 Euro für 2017,
86.000,00 Euro für 2018,
150.500,00 Euro für 2019.

140 Die Finanzierung dieser Fehlbedarfe ist bisher nicht geklärt. Für 2016 wird erwartet, dass der Landkreis Wolfenbüttel sich mit einem höheren Betrag als bisher geplant an der Finanzierung des Programms beteiligt. Es ist angestrebt den Fehlbetrag in den Folgejahren zu verringern, indem weitere Geldgeber sich beteiligen. Die Erfahrungen zeigen allerdings, dass diese Bemühungen bisher wenig erfolgreich waren.

145 In der Budgetplanung hat die Allianz für die Region eine Kürzung ihrer Personalkosten auf fast die Hälfte (auf 1,5 Stellen) vorgenommen. Aus fachlicher Sicht erscheinen diese Personalressourcen für die Organisation des KoPra kaum ausreichend, so dass eher noch mit höheren Kosten zu rechnen ist.

150 Die Allianz für die Region ist bemüht noch kurzfristig einen weiteren Finanzierungsvorschlag vorzulegen.

155

Christiana Steinbrügge

160